

Initiativkreis

Respekt Wildtiere

- Status Quo seit Einberufung –
Stand: November 2019

Respekt Wildtiere

Hintergrund

Beeinflussung von Wildtieren durch Menschen:

Forstliche Aktivitäten

Jagdliche Aktivitäten

Naturerholung (Tourismus und Freizeitnutzung)



Einberufung des IK Respekt Wildtiere



Reduzierung der Störung von Wildtieren: eines der zentralen Ziele von Jagd und Wildtiermanagement

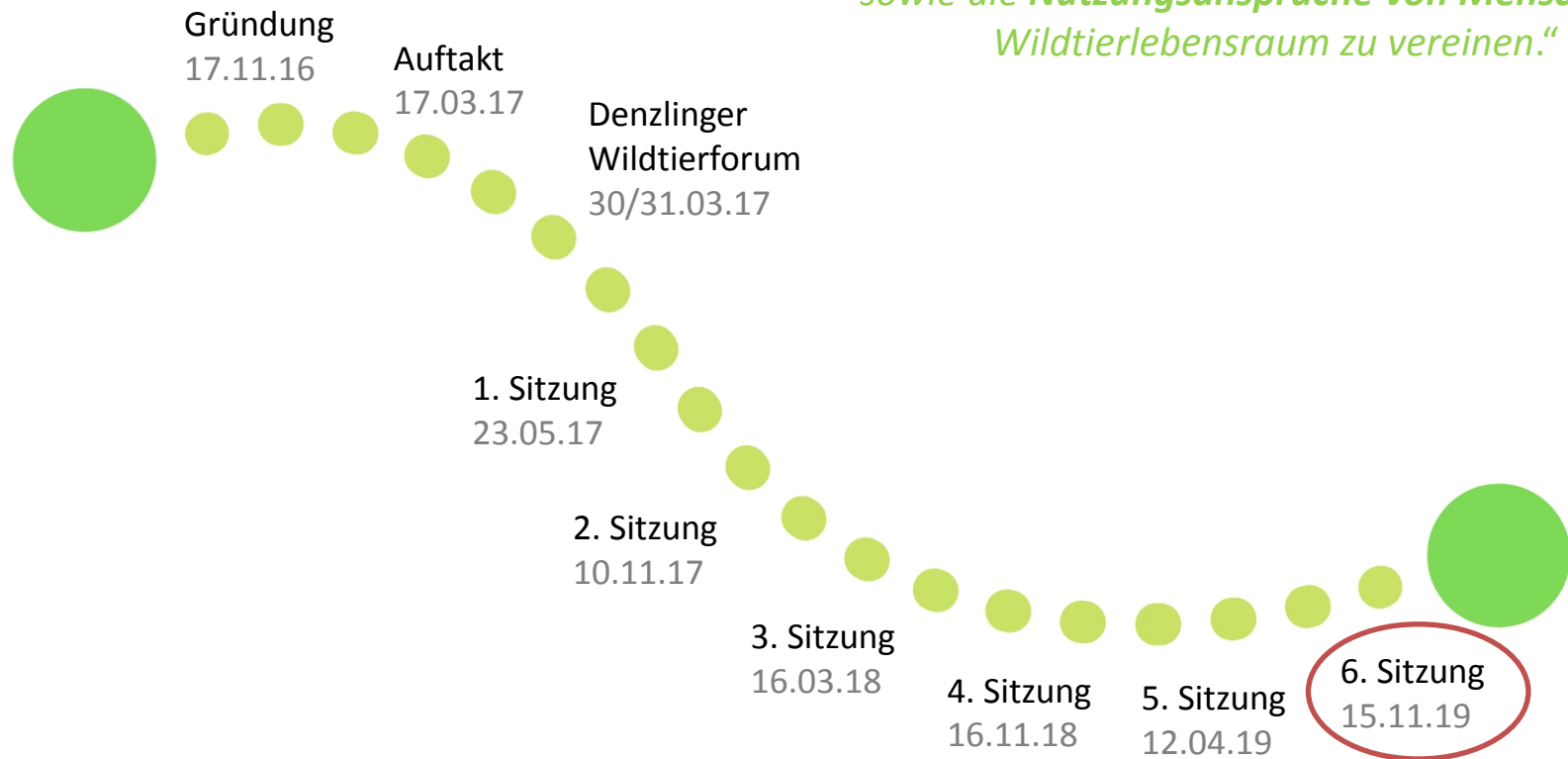


Schwerpunktaufgabe in der Umsetzung des JWMG (vgl. §41, §42, §51)

Lösungsansätze gemeinsam mit allen Waldnutzenden entwickeln

Respekt Wildtiere

Geschichte



„Der Initiativkreis vertritt Anliegen von Wildtier und Mensch, um das Ruhebedürfnis von Wildtieren sowie die Nutzungsansprüche von Menschen im Wildtierlebensraum zu vereinen.“

Respekt Wildtiere

Mitglieder

IK Respekt Wildtiere

„Kommunikationsplattform zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, um die Bedürfnisse von Mensch und Wildtier zu harmonisieren“



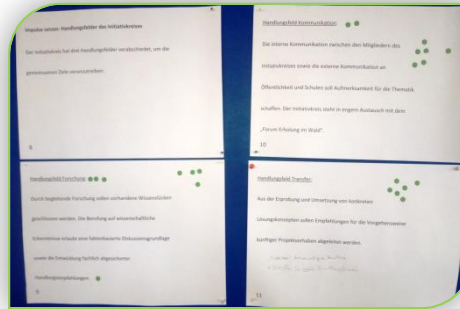
Respekt Wildtiere

Rückblick

Themen sammeln...



Handlungsfelder definieren...



Aufgaben formulieren...



...diskutieren!



Respekt Wildtiere

Ziele

„Reduktion von Störungen von Wildtieren durch menschliche Aktivitäten unter Berücksichtigung des Erholungsinteresses“

Öffentliches Bewusstsein

für den respektvollen Umgang mit Wildtieren schaffen. Dabei soll ein Selbstverständnis von Rücksichtnahme und verantwortungsvollem Verhalten in Wildtierlebensräumen etabliert werden.

Freiwillige Handlungsempfehlungen

auf deren Basis und mit der Etablierung eines „sozialen Verantwortungsbewusstseins“ eine vielfältige Erholungsnutzung ermöglicht wird. Hierfür sollen praxisnahe Maßnahmen entwickelt werden, welche das Schutz- und Ruhebedürfnis von Wildtieren respektieren.

Begeisterung für Wildtiere

und deren Lebensräume soll in der Bevölkerung verankert werden. Durch eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit soll die Akzeptanz für Maßnahmen, welche wildtierverträgliches Verhalten fördern, gesteigert werden

Respekt Wildtiere

Handlungsfelder

FORSCHUNG

Begleitforschung zur
Schließung vorhandener
Wissenslücken

Berufung auf
wissenschaftliche
Erkenntnisse als
faktenbasierte
Diskussiongrundlage

Entwicklung fachlich
abgesicherter
Handlungsempfehlungen

KOMMUNIKATION

intern: zwischen den
Mitgliedern des IK

Extern: Aufmerksamkeit
in der Öffentlichkeit und
an Schulen wecken

TRANSFER

Erprobung und
Umsetzung von
Lösungskonzepten





Einbezug vorliegender
Erkenntnisse zur
Ableitung von
Empfehlungen künftiger
Projektvorhaben

Nutzung zeitgemäßer
Kommunikations-
instrumente







Respekt Wildtiere

Aufgaben




Forschung

-  Handlungsfelder und Maßnahmen definieren
-  Fundierte Wissensbasis durch punktuelle Begleitforschung
-  Schaffung Fachlicher Voraussetzungen: Umsetzung JWMG
-  Erarbeitung aktueller Themenschwerpunkte
Aktuell: WRG

Kommunikation

-  Leitbild und Richtlinien zur Zusammenarbeit
-  Austausch zu Projekten der IK Mitglieder
-  Vertrauen schaffen durch faktenbasierte Diskussionen
-  Bildung themenspezifischer Arbeitsgruppen
-  Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
-  Erstellung eines Webauftritts

Transfer

-  Gemeinsames Sprachrohr: Initiative bewusstswild
-  Gemeinsames Praxisbeispiel (Gebietskonzeption Münstertal)
-  Verankerung in Kulturbereich

Respekt Wildtiere

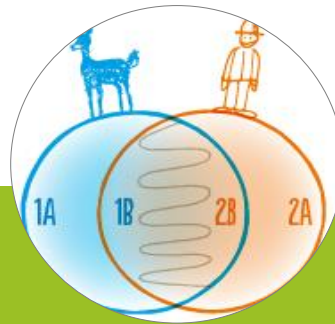
Bisherige Themenschwerpunkte



WILDRUHEGEBIETE

LEITFADEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUR AUSWEISUNG



GEBIETSKONZEPTION

PILOTPROJEKT

KONKRETE UMSETZUNG EINES WRG IM MÜNSTERTAL



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

SPRACHROHR

KAMPAGNE ZUR VERMITTLUNG DER INHALTE UND ZIELE DES IK

Respekt Wildtiere

Ausblick

- ❖ Gemeinsame Presseerklärung
- ❖ Eigene Webseite IK im Wildtierportal
- ❖ Professioneller Ausbau der Kampagne *bewusstwild*
- ❖ Weitere Themen und Projekte?

Initiativkreis

Respekt Wildtiere

- Zukünftige Ausrichtung des IK -

Respekt Wildtiere

Zukünftige Ausrichtung

Ziele

- (1) Öffentliches Interesse schaffen.
- (2) Freiwillige Handlungsempfehlungen und praxisnahe Maßnahmen entwickeln.
- (3) Begeisterung für Wildtiere in der Bevölkerung verankern durch eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Handlungsfelder

- (1) Forschung
- (2) Kommunikation: intern & extern
- (3) Transfer

2017 -2019

- ✓ Handlungsfelder und Maßnahmen
- ✓ Leitbild
- ✓ Richtlinien zur Zusammenarbeit
- ✓ Expertenrat zum Leitfaden für Wildruhegebiete
- ✓ Pilotprojekt: Gebietskonzeption Münstertal
- ✓ Gemeinsames Sprachrohr: Initiative *bewusstwild*

Respekt Wildtiere

Zukünftige Ausrichtung

ab 2020

- Webseite IK → Wildtierportal
- Presseerklärung
- Außenkommunikation: Initiative *bewusstwild*
- ? Wildtierpädagogikmodul
- ?
- ?
- ?

Respekt Wildtiere

Webseite „IK Respekt Wildtiere“ im Wildtierportal

Kurzbeschreibung

Leitbild

Richtlinien zur Zusammenarbeit

Folgende Verbände und Institution treten zweimal jährlich im IK „Respekt Wildtiere“ in einen Dialog, um ein bedürfnisorientiertes Miteinander von Waldnutzenden und Wildtieren zu fördern:

[Auflistung (und ggf. Verlinkung) der teilnehmenden Verbände und Institutionen]

Weitere Informationen, Projekte und Links zum Thema (Vorschläge)

- www.geoportal-bw.de/Wildruhegebiete
- www.bewusstwild.de
- usw. ...

Respekt Wildtiere

Kurzbeschreibung

Der Lebensraum von Wildtieren ist stark vom Menschen geprägt. Zu fast allen Jahres- und Tageszeiten nutzen wir die Natur für Sport, Erholung oder Jagd. Dadurch werden Wildtiere immer öfter gestört und finden kaum noch Rückzugsorte[X]. Obwohl eine fundierte wissenschaftliche Grundlage zu den negativen Auswirkungen von Freizeitaktivitäten vorliegt, wird diese gegenwärtig nur unzureichend durch Maßnahmen in die Praxis übertragen [X]. Um die Nutzung der Wälder besser regeln zu können, bedarf es individueller, regionalspezifischer Lösungsansätze. Erfolgreiche Besuchermanagementprojekte zeigen, dass Kommunikation und persönliche Kontakte eine Schlüsselrolle spielen, um einen Interessenausgleich herzustellen. Hilfreich ist dabei eine faktenbasierte Diskussion, die sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Störungsökologie orientiert. Diese Aspekte greift der vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) im November 2016 beschlossene Initiativkreis „Respekt Wildtiere“ auf. Er fungiert als Plattform für die landesweite Vernetzung und Abstimmung von Verbänden und Vereinen aus den Bereichen Natur- und Tierschutz, Jagd, Sport und Tourismus. Themenspezifische Arbeitsgruppen sollen herausarbeiten, welche Möglichkeiten das Jagd- und Wildtiermanagement Gesetz (JWMG) bietet, um Störungen der Wildtiere zu verringern.

Dazu wurde ein Maßnahmenplan mit drei Handlungsfeldern verabschiedet: 1. Forschung Wissenslücken sollen geschlossen und objektive Ergebnisse als Diskussionsgrundlage und zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen geschaffen werden 2. Kommunikation Die Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Initiativkreises sowie die externe Kommunikation, unter anderem in der Öffentlichkeit und an Schulen, soll auf die Thematik aufmerksam machen 3. Transfer Konkrete Lösungsvorschläge sollen in Umsetzungsprojekten wie Lernort Natur erprobt werden, Empfehlungen für künftige Projektvorhaben sollen veröffentlicht werden. Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt begleitet den Initiativkreises wissenschaftlich und fachlich im Rahmen des Transfer- und Kommunikationsprojektes zu anthropogenen Aktivitäten in Wildtierlebensräumen. Auf der Basis von natur- und sozialwissenschaftlichen Untersuchungen ist eine sachliche und lösungsorientierte Diskussion möglich. Die Integration von Faktenwissen und fachlicher Expertise der unterschiedlichen Akteure trägt zu einem zeitgemäßen und verantwortungsvollen Wildtiermanagement bei.

Wildtier und Mensch Der Initiativkreis „Respekt Wildtiere“ formuliert und vertritt Anliegen von Wildtier und Mensch, um die natürlichen Lebensbedingungen (u.a. Ruhebedürfnis) von Wildtieren sowie die Nutzungsansprüche von Menschen im Wildtierlebensraum zu vereinen. Übergeordnetes Ziel des Zusammenschlusses ist es, ein Bewusstsein für die Verantwortung für Wildtiere in der Gesellschaft zu etablieren und die Störung und Beunruhigung durch menschliche Aktivitäten unter Berücksichtigung der Erholungsinteressen zu minimieren. Um diesen Prozess zu begleiten, sollen die im Jagd- und Wildtiermanagementgesetz verankerten Möglichkeiten herausgearbeitet und operationalisiert werden. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) bietet den organisatorischen Rahmen, um den regelmäßigen Dialog des Zusammenschlusses dauerhaft zu institutionalisieren.

Sensibilisieren und Informieren: Ziele des Initiativkreises

(1) Der Initiativkreis will öffentliches Bewusstsein für den respektvollen Umgang mit Wildtieren schaffen. Dabei soll ein Selbstverständnis von Rücksichtnahme und verantwortungsvollem Verhalten in Wildtierlebensräumen etabliert werden. (2) Der Initiativkreis strebt an, auf Basis freiwilliger Handlungsempfehlungen und der Etablierung eines „sozialen Verantwortungsbewusstseins“ eine vielfältige Erholungsnutzung zu ermöglichen. Hierfür sollen praxisnahe Maßnahmen entwickelt werden, welche das Schutz- und Ruhebedürfnis von Wildtieren respektieren. (3) Der Initiativkreis möchte die Begeisterung für Wildtiere und deren Lebensräume in der Bevölkerung verankern. Durch eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit soll die Akzeptanz für Maßnahmen, welche wildtierverträgliches Verhalten fördern, gesteigert werden.

Impulse setzen: Handlungsfelder des Initiativkreises Der Initiativkreis hat drei Handlungsfelder identifiziert, um die gemeinsamen Ziele voranzutreiben: (1) Handlungsfeld Forschung: Durch begleitende Forschung sollen vorhandene Wissenslücken geschlossen werden. Die Berufung auf wissenschaftliche Erkenntnisse erlaubt eine faktenbasierte Diskussionsgrundlage sowie die Entwicklung fachlich abgesicherter Handlungsempfehlungen. (2) Handlungsfeld Kommunikation: Die interne Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Initiativkreises sowie die externe Kommunikation in der Öffentlichkeit und an Schulen soll Aufmerksamkeit für die Thematik schaffen. Der Initiativkreis steht in engem Austausch mit dem „Forum Erholung im Wald“. (3) Handlungsfeld Transfer: Aus der Erprobung und Umsetzung von konkreten Lösungskonzepten sollen unter Einbezug vorliegender Erkenntnisse Empfehlungen für die Vorgehensweise künftiger Projektvorhaben abgeleitet werden. Die Vermittlung der Inhalte soll mittels zeitgemäßer Kommunikationsinstrumente gefördert werden.

Selbstverständnis und Prinzipien der Zusammenarbeit Der Initiativkreis versteht sich als Teilnehmungsplattform von Verbänden, Vereinigungen und Institutionen zum Austausch von erholungsbasierten Nutzungsinteressen im Wildtierlebensraum Wald. Der inhaltliche Austausch im Initiativkreis ist faktenbasiert, vorurteilsfrei und respektvoll. Die beteiligten Verbände, Vereinigungen und Institutionen möchten die Sichtweisen und Anliegen anderer Nutzenden besser verstehen und selbstkritisch agieren, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen. Der Initiativkreis soll für die Gesellschaft sowie für private und öffentliche Institutionen als kompetenter Partner in Bezug auf die Interaktion von Mensch und Wildtier dienen. Alle Beteiligten agieren als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der gemeinsam entwickelten, einvernehmlichen Botschaften.

Respekt Wildtiere

Richtlinien der Zusammenarbeit

PRÄAMBEL

Der Initiativkreis vertritt Anliegen von Wildtier und Mensch, um das Ruhebedürfnis von Wildtieren sowie die Nutzungsansprüche von Menschen im Wildtierlebensraum zu vereinen. Übergeordnetes Ziel des Zusammenschlusses ist es, ein Verantwortungsbewusstsein für Wildtiere in der Gesellschaft zu etablieren und die Störung und Beunruhigung durch menschliche Aktivitäten zu minimieren.

ARTIKEL 1

NAME UND ZWECK DES INITIATIVKREISES

Der Initiativkreis trägt den Namen „Respekt Wildtiere“.

Er hat sich folgenden Zielen verschrieben:

- (1) Herausarbeitung und Operationalisierung der im Jagd- und Wildtiermanagementgesetz verankerten Möglichkeiten zur Reduktion von anthropogener Störung im Wildtierlebensraum.
- (2) Ermöglichung einer vielfältigen, für Wildtiere störungsarmen Erholungsnutzung auf Basis freiwilliger Handlungsempfehlungen und durch Etablierung einer „sozialen Kontrolle“.
- (3) Schaffung eines öffentlichen Bewusstseins für den respektvollen Umgang mit Wildtieren und Förderung der Begeisterung für Wildtiere und deren Lebensräume.

Respekt Wildtiere

Richtlinien der Zusammenarbeit

ARTIKEL 2

HANDLUNGSFELDER DES INITIATIVKREISES

Der Initiativkreis hat für sich drei Tätigkeitsfelder definiert:

- (1) Entwicklung von faktenbasierten Diskussionsgrundlagen sowie fachlich abgesicherter Handlungsempfehlungen durch begleitende Forschung.
- (2) Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationskampagnen zur Erhöhung der Aufmerksamkeit für das Thema „respektvoller Umgang mit Wildtieren“.
- (3) Erprobung und Umsetzung konkreter Lösungskonzepte und Ableitung von Empfehlungen für die Vorgehensweise künftiger Projektvorhaben.

ARTIKEL 3

TEILNEHMENDE

- (1) Teilnehmende des Initiativkreises sind Vertreter*innen von Verbänden, Vereinigungen und Institutionen, die in Baden-Württemberg die Freizeitnutzung im Naturraum und/oder das Wildtiermanagement mitgestalten.
- (2) Die Vertreter*innen und die stellvertretende Person der Verbände, Vereine und Institutionen sind namentlich zu benennen. Die Teilnehmenden teilen eine Änderung der Kontaktdaten der den Initiativkreis organisierenden Institution mit.
- (3) Die Teilnehmenden des Initiativkreises haben
 - a. das Recht
 - i. Vorschläge und Themen in den Initiativkreis einzubringen.
 - ii. über die Aktivitäten des Initiativkreises informiert zu werden.
 - b. Sie sind gefordert
 - i. als Multiplikatoren für die Ziele des Initiativkreises zu fungieren.
 - ii. die Arbeit des Initiativkreises zu unterstützen.

Respekt Wildtiere

Richtlinien der Zusammenarbeit

ARTIKEL 4

ARBEITSWEISE UND BESCHLUSSFASSUNG

- (1) Einladungen und Tagesordnungen werden den Teilnehmenden in der Regel mindestens zwei Wochen vor dem Tagungstermin übermittelt.
- (2) Bis zu diesem Termin können die Teilnehmenden Vorschläge für Tagesordnungspunkte unterbreiten.
- (3) Sämtliche Unterlagen werden elektronisch versandt.
- (4) Über die Sitzungen des Initiativkreises werden Ergebnisniederschriften geführt und den Teilnehmenden zugeleitet.
- (5) Der Initiativkreis verabschiedet vorläufige Beschlüsse durch die bei den Sitzungen anwesenden Teilnehmenden im Konsens. Nichtanwesende Teilnehmende werden über die vorläufigen Beschlüsse durch die Ergebnisniederschrift informiert. Ab dem Versanddatum besteht eine 14-tägige Frist, um dem Beschluss per Mail zu widersprechen. Wird in diesem Zeitraum kein Widerspruch eingereicht, ist der Beschluss gültig.

ARTIKEL 5

VERGÜTUNG

Für die Teilnahme am Initiativkreis erfolgt keine Vergütung/Kostenerstattung.

Respekt Wildtiere

Richtlinien der Zusammenarbeit

ARTIKEL 6

ARBEITSGRUPPEN

(1) Der Initiativkreis kann Arbeitsgruppen aus seinen Teilnehmenden und weiteren fachkundigen Personen bilden.

(2) Bei der Bildung der Arbeitsgruppe ist das Arbeitsthema festzulegen.

(3) Die Teilnehmenden einer Arbeitsgruppe werden durch den Initiativkreises mit Hinblick auf ihren fachlichen Hintergrund ausgewählt; dabei wird auf ein Gleichgewicht der Interessen geachtet.

ARTIKEL 7

ÄNDERUNGEN DER RICHTLINIEN FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT

Der Initiativkreis kann Änderungen der Richtlinien mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Teilnehmenden beschließen, sofern die Abstimmung in der Tagesordnung angekündigt wurde.

